

Die Parkhöhle

Entlang der Belvedere Allee, verborgen im IIm-Park zwischen dem Liszt-Haus und dem Sowjetfriedhof verbirgt sich eine Treppe tief im Boden. In zwölf Metern Tiefe breiten sich Stollen über mehrere Kilometer aus. Willkommen in der Parkhöhle!



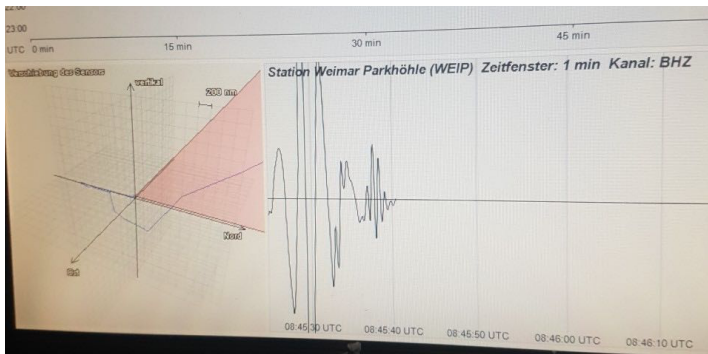
Dieser unterirdische Ort ist geschichtlich wie wissenschaftlich interessant.

In der Tat wurde er unter Herzog Carl August zwischen 1794-1796 angelegt, um die Abwasser der zukünftigen Brauerei zu kanalisieren. Aber die Brauerei wurde nicht fertig gebaut, und der Stollen wird zwischen 1797 und 1815 für Kies- und Sandabbau benutzt.



Während des Zweiten Weltkrieges haben die Nazis die Parkhöhle als Bunker benutzt: der Platz wurde befestigt, besonders mit ein System von Korridoren in Zickzacklinien, die die Schockwellen von Bomben verringern.

Dieses Foto zeigt einen Seismographen, der in der Parkhöhle steht. Er misst die Intensität der Erdbebenwelle. Wir haben es getestet: wir sind alle zusammen drei Mal auf den Boden gesprungen und haben folgendes Seismogramm erhalten:



In der DDR-Zeit sollte die Parkhöhle im Kriegsfall als Bunker benutzt werden - das ist aber zum Glück nicht passiert. Trotzdem kann man noch heute Spuren dieser Zeit sehen, zum Beispiel diesen Saal. Er wird heute für Vorträge über Erdkunde, Seismologie und Vulkanologie benutzt.

Ende des 20. Jahrhunderts

Beim Bau eines Neubaus ist ein Haus abgesackt, weil die Parkhöhle das Gewicht nicht mehr tragen konnte. In der Parkhöhle haben sich dadurch Risse gebildet. Deswegen wurden Säulen in der Parkhöhle aufgebaut, die die Decke stützen.

Die Höhle ist ein Stollensystem, das durch Betonsäulen gestützt wird. Um einen solchen Komplex einsturz sicher zu machen, sind dort 50 Säulen aufgestellt, die ungefähr 72 Tonnen aushalten können. Normalerweise sind es nicht mehr als 37 Tonnen Gewicht auf den Säulen, das passiert zum Beispiel wenn mehrere LKW auf der Straße drüber stehen.



Es hat uns gefallen, weil es sehr spannend war. Wir hatten einen Helm um uns zu schützen, weil es manchmal sehr eng war und manche hatten Taschenlampen, wegen der Dunkelheit. Es war nie langweilig, weil wir immer etwas zu tun hatten. Es war aber auch sehr kalt, denn in der Parkhöhle sind es immer 9 Grad Celsius.

